

# *Einleitung/ Vorwort*

Seid gegrüsst liebe Gemeindemitglieder, Freunde und Interessierte!

Bei den Aufräumarbeiten im Kirchen-Nebenraum fand sich ein kleines Juwel, noch von von Pfarrer Christof Meyer dort aufbewahrt:

Eine kleine Festschrift zum 15 jährigen Jubiläum des deutschsprachigen evangelischen Pfarramtes an der Costa del Sol der Jahre 1982-1997.

Sie beinhaltet auch eine Chronik des Pfarramtes, welches mit seiner Tätigkeit in Spanien, sage und schreibe, schon 1870 in Madrid begann. Es folgt eine erstaunliche Beschreibung der ganzen Abläufe, Pastoren, Gottesdienstorte begleitet mit ein paar Fotos. Verfasst von Inge Simon.

Wir staunen, wir freuen uns und sind dankbar, dass Gott und unser Glaube immer wieder Menschen angesprochen hat und sie sich von ihm berühren ließen, um sich dann so wunderbar und nachhaltig für unsere Gemeinde zu engagieren.

Das erfahren wir auch in der heutigen Zeit. Das macht uns mutig und hoffnungsvoll, dass es auch weiterhin eine evangelische Gemeinde und Kirche an der Costa del Sol geben wird.

Mit vielen Recherchen und in unzähligen Bürostunden erarbeiteten wir die neue Auflage der Chronik, somit präsentieren wir nun die Neuerscheinung von unserer Chronistin und Schriftstellerin Helen Kelly, deren Hobby das Schreiben von Kurzgeschichten in englischer Sprache ist in Zusammenarbeit mit Michaela Zeller.

Herzliche Grüsse aus dem Pfarramt und Pfarrbüro

# *Chronik Bis 2024*

Chronistin nach Inge Simon:  
H. Helene Kelly  
Michaela Faulhaber Zeller  
Marbella im September 2024

# *Fragmente aus der Vergangenheit*

## *So begann es:*

Manche in unserer heutigen evangelischen Gemeinde an der Costa del Sol mögen es fast nicht glauben. Die ersten deutschsprachigen evangelischen Bewegungen gab es 1870 schon in Madrid durch Fritz Fliedner. Diese Gemeinde besteht noch heute.



**Jeanie und Fritz (Madrid)**

## *Folgend Erzählungen von Pfarrer Fritz Delp zur Historie:*

Im Jahr 1870 gründete Friedrich Fliedner eine evangelische Gemeinde in Madrid, aus der später sowohl die IEE (Iglesia Evangelica Espanola) als auch die 1903 gegründete deutsche evangelische Gemeinde in Madrid hervorging. Einige Monate vorher hatte sich schon die deutsche evangelische Gemeinde in Barcelona gegründet und 1906 schließlich die deutsche evangelische Gemeinde in Valencia. Und von dort ging die seelsorgerliche Tätigkeit in den Küstenregionen Spaniens aus.

Über diese Tätigkeit berichtet ein Gemeindeglied aus Valencia: „Über eine gewisse Zeit von 1959 bis 1973 ernannte das Kirchliche Außenamt auch Pfarrer mit Wohnsitz in Valencia, die den ganzen Süden Spaniens einschließlich der Kanarischen Inseln bereisten. Das waren Pastor Grasshoff (1959-1963)?, Pastor Schaaf (1963?-1966), Pastor Sagitarius (1967-1973). In der Zeit hatten wir mindestens einmal im Monat Gottesdienst, die Kinder bekamen Religionsunterricht und es gab kirchliche Veranstaltungen.

Ich erinnere mich an einen kleinen Chor mit Herrn Pastor Grasshoff, Seminare und Gemeindenachmittage. Pastor Schaaf hat auch biblische Gesprächskreise organisiert. Pastor Sagitarius war ein Liebhaber der romanischen Kunst. Er hat jeden Urlaub benutzt, um in Spanien zu reisen. Er besuchte die zahlreichen romanischen Kirchen, von denen er Dias machte. Er genoss es, danach uns diese herrlichen Aufnahmen vorzuführen. In diesen Jahren rechnete der Schatzmeister der Gemeinde direkt mit den Pastoren ab.

Nachdem Pastor Sagitarius nach Deutschland zurückkehrte, waren wir wieder wie vorher von Barcelona abhängig, da die valencianer Pfarrstelle vom Kirchlichen Außenamt gestrichen worden war.

- - -

Heutzutage sind nun Bestrebungen in Gange, die Verwaltung der deutschsprachigen Tourismuspfarrrämter im iberischen Bereich durch die Gemeinde in Madrid zu koordinieren. Der jetzige Pfarrer, Lars Pferdehirt, setzte uns bei seinem Besuch im Februar 2024 in Torrox und Marbella davon in Kenntnis. Es würden dabei Kosten gespart werden.

# Sitzung Protokoll Beraterkreis Pfarrer Peter Stölting 1982-1986

Viele Ziele der Sitzung sind heute Wirklichkeit

Deutschspr. evangl. Pfarramt  
an der Costa del Sol  
Parroquia evangélica de habla alemana  
de la Costa del Sol

Peter Stölting  
Pfarrer

Avd. de Picasso, 16  
Marbella (Málaga)  
Tel.: 952-777799  
von der BRD: 0034-52-777799

## Teilnehmer des Beraterkreises (u. Teilnehmer am Lektorenlehrgang s.u.)

- 1 X Leitung: Frau I. Simon (Kassenführerin des Pfarrmts)  
Casa Refugio, Artola Alta/Marbella, Tel.: 83 32 04  
Mitte Juili und August: bei Heppenheimer, 5300 Bonn, Römerstr.22  
Tel.: 0228/633896
- 2 (X) Frau B. Fink, Parque de Alfonso, Aprtdo., Benalmadena, Tel. 44 82 65  
X Frau I. Funk, Av. Torre, Torre, Edf. Málaga 5B 9, Torre del Mar 541036  
(X) Frau H. Riediger, Calle Granada 19, Caletta del Sol, Torre del Mar,  
Tel. 51 17 30  
X Frau M. Peschel, Calle Jaen A 2, Caleta del Sol, Torre del Mar, Tel. (dem-  
nächst), übernimmt die Organisation in Torre del Mar und  
Umgebung. Dort kann man auch zusammenkommen. 550061
- 1 X Herr F. Vos, Villa 42, Urb. Saladillo, Estepona  
Herr Talent, Edf. Maria del Carmen 5 E, Los Boliches/Fuengirola, Apt. 92  
Tel. 47 67 39  
1 X Frau M. Witstruk, Playas Andaluzas 53, Aptm. 813, Marbella 831182  
Frau A. Stichternath, Villa Sedor, Torreblanca, Fuengirola, Tel. 47 60 09  
Herr O. I. Solf, Edf. Euromar II 6 E, Av. R.G. de la Serna 7, Marbella,  
Tel. 82 52 40  
1 Frau A.M. Kater, C/ Margarita 24, Urb. La Carolina, Casa Cantate, Marbella,  
Tel. 77 15 28
- X haben am Lektorenlehrgang teilgenommen und sind in der Lage und auch willens,  
Gottesdienste -eventuell zu Zweit- selbständig zu halten. Können auch im  
Notfall Trauerandachten übernehmen(ohne Ansprache).  
(X) sind bereit, Teile von Gottesdiensten zu übernehmen. Haben am Lektoren-  
lehrgang teilgenommen.
- 1 X Frau B. Socias de Springmeier, Urb. Los Pinos, 19, Las Chapas de Marbella,  
Tel. 83 11 79, sollte immer zum Berater-  
kreis eingeladen werden! Ist mit Frau Simon,  
Herrn Talent (u. Herrn Stölting) zeichnungs-  
berechtigt. Spricht perfekt Spanisch und ist  
sicher auch bereit, Übersetzungen zu über-  
nehmen - falls erforderlich.

*Unser langjährigstes  
Kirchengemeindemitglied  
und ehemalige Mitarbeiterin*

Frau Brigitte Socias, geb. Springmeier-Wicke

Im Kirchenchor eingetreten vor 60 Jahren

Mitglied des Mitarbeiterkreises vor 40 Jahren



Foto vom 16-06-2024 Kirchkaffee El Angel nach dem GD

# *Vikariatsbericht Barbara Lange*

## *Pfarrer Harald Mallas 1995-1998*

1

### **Ein Jahr Auslandsvikariat - Abschlußbericht**

#### **1. Beschreibung des Projekts**

Für die Dauer des Spezialpraktikums habe ich mich für das Auslandsvikariatsprogramm der EKD beworben. Als Projektbereich wählte ich die Mitarbeit in einer Auslandspfarrstelle, zu deren Schwerpunkten die Betreuung von Urlaubern gehören sollte. Mir war wichtig, die erlernte pfarramtliche Tätigkeit in einem anderen, neuen Umfeld kennenzulernen, auszuüben und dabei für mich Anregungen und Ideen für meine weitere Arbeit zu entwickeln. Mir wurde als Stelle die Mitarbeit im „Deutschsprachigen evangelischen Pfarramt an der Costa del Sol“ angeboten, mein Mentor war Pfarrer Harald Mallas.

Anhand des Namens „**Deutschsprachiges evangelisches Pfarramt an der Costa del Sol**“ läßt sich recht gut ein Eindruck der Arbeit hier vermitteln.

„**Deutschsprachig**“ - Bei den Menschen, die vom Pfarramt betreut werden, handelt es sich nicht ausschließlich um Deutsche. Wir betreuen bzw. richten uns in unseren Gottesdiensten und weiteren Angeboten an alle, die deutsch sprechen oder doch verstehen können. So kommen u.a. Österreicher, Schweizer, Menschen aus den Niederlanden zu uns. Das Pfarramt ist als Touristenpfarramt eingerichtet worden. Aufgrund der Weitläufigkeit des Gebietes sind allerdings die Touristen, die nur für ein oder zwei Wochen an die Küste kommen, sehr schwer zu erreichen. So kommen hauptsächlich Langzeiturlauber, die für mehrere Wochen an der Küste leben, und die sogenannten Überwinterer, die aufgrund des milden Klimas im Winter eine Zeit des Jahres hier verbringen, oft aus gesundheitlichen Gründen. Schließlich sind noch die Residenten zu nennen, die Ortsansässigen, die ihren festen Wohnsitz in Spanien haben. Dazu gehören sowohl Pensionäre als auch Menschen, die hier arbeiten. Da sich in der Nähe von Marbella eine deutsche Schule befindet, leben auch deutschsprachige Familien mit Kindern hier.

„**Evangelisch**“ - Die Pfarrerin bzw. den Pfarrer für das Pfarramt entsendet die Evangelische Kirche in Deutschland und stellt damit zugleich einen Teil der Finanzierung bereit. Dennoch werden auch Menschen anderer Konfessionen eingeladen. Wir verstehen unsere Arbeit ökumenisch, schon deshalb, weil es an der Costa del Sol seit einigen Jahren keinen deutschsprachigen katholischen Priester mehr gibt. So besteht die Gemeinde nicht nur aus Menschen aus ganz verschiedenen Ländern und Regionen, sondern auch aus den verschiedensten kirchlichen Strömungen und Konfessionen. Die Offenheit für eine solche Situation ist eine wichtige Voraussetzung der seelsorglichen Arbeit in diesem Pfarramt; sie läßt dann aber auch ein interessantes und fruchtbares Miteinander in dieser Gemeinde zu.

„**Pfarramt**“ - Im rechtlichen Sinne handelt es sich hier an der Costa del Sol nicht um eine Gemeinde, von der Struktur her muß von einem Pfarramt gesprochen werden. Wenn ich den Begriff Gemeinde trotzdem im Bericht verwende, dann verstehe ich darunter die Gottesdienstgemeinde, d.h. die Menschen, die sich jeweils zum Gottesdienst einfinden. Pfarramt bedeutet, daß es keine datenmäßig oder auch nur zahlenmäßig erfaßbare Gemeinschaft gibt, auch wenn wir um die freiwillige Rückgabe von Gemeindekontaktkarten bitten, durch die ein gewisses Zugehörigkeitsgefühl und Interesse an Informationen über unsere Angebote signalisiert werden kann. Daher gibt es auch keinen Kirchenvorstand oder andere offiziell zuständige

Gremien. Die Leitung liegt z.Z. allein beim Pfarrer, dem eine Schatzmeisterin zur Verwaltung der Finanzen vom Kirchlichen Außenamt der EKD beigegeben ist. Es besteht zwar ein Beraterkreis, der jedoch, wie der Name schon sagt, allein beratende Funktion hat. Er soll helfen, die Belange des Pfarramtes unter Mitarbeit seiner Mitglieder zu regeln. Jedoch sind die Mitglieder dieses Gremiums nicht gewählt und somit letztlich nicht befugt, Entscheidungen zu treffen.

Der letzte Bestandteil des Namens „an der Costa del Sol“ erklärt nicht nur den Zuständigkeitsbereich, sondern auch zugleich, warum eine Gemeindegründung hier sehr schwierig wäre. Das Einzugsgebiet des Pfarramtes an der Costa del Sol umfaßt ungefähr 200 km Küstenstreifen, an vier Orten werden regelmäßig Gottesdienste angeboten. Die hierfür benötigten Räumlichkeiten werden auf unterschiedliche Weise angemietet: Das Pfarramt ist zu Gast in einem ökumenischen Zentrum, benutzt einen Andachtsraum der spanischen Caritas sowie den Vortragsraum eines privaten Unternehmens. Der - neben dem Wohnhaus des Pfarrers - einzige auf Dauer gemietete Gemeinderaum in Marbella, eine Art Ladenkirche in einer Nebenstraße, wird wiederum zur Kostendeckung zeitweilig untervermietet. Für Konfirmationen, Amtshandlungen oder andere größere Gottesdienste oder Veranstaltungen werden spanische katholische Kirchen oder Räumlichkeiten der spanischen evangelischen Kirche angemietet. Das alles ist immer wieder neu auszuhandeln. Die großen Entfernungen und die unterschiedlichen Gottesdienstorte lassen nur schwer ein Gefühl der Gemeinsamkeit in der Gesamtgemeinde entstehen; auch die ständigen Veränderungen in der Klientel des Pfarramtes stehen dem im Wege.

Zusammengefaßt bedeutet das, daß sich das Pfarramt an alle wendet, die ein Gemeindeleben in deutscher Sprache suchen und die Kontakt zu anderen aufnehmen wollen. Als Hauptangebot sind die Gottesdienste zu nennen, die regelmäßig stattfinden, einmal im Monat auch als Familiengottesdienste. Um den Gemeindegemeinschaft bei vier verschiedenen Gottesdienstorten zu stärken, finden an Festtagen (Erntedank, Ostern, Pfingsten) gemeinsame Gartengottesdienste rund um das „Pfarrhaus“ oder in Privatgärten von Gemeindegliedern statt mit anschließendem Programm und Beisammensein. Weiterhin werden Amtshandlungen durchgeführt. An der deutschen Schule wird neben Schulgottesdiensten in einigen Klassen Religionsunterricht angeboten, ebenso gibt es Konfirmandenunterricht. Weitere Veranstaltungen unter der Woche sowie eine Kindergruppe kommen dazu. Seelsorge geschieht in vielfältiger Form, u.a. auch durch Gefängnisbesuche. Als Informationsorgan wird regelmäßig ein Gemeindebrief erstellt, der neben Handzetteln und Plakaten auch der Werbung dient.

## 2. Ablauf

Nach einer kurzen Einarbeitungsphase haben mein Mentor und ich sowohl die bestehende Arbeit aufgeteilt bzw. gemeinsam gestaltet, als auch in einigen Bereichen intensiviert. So habe ich nicht nur in den oben angedeuteten Bereichen mitgearbeitet, sondern auch eigene Projekte neu begonnen.

Auf diese Projekte möchte ich im folgenden kurz eingehen:

### a) Arbeit in Kindergarten und Vorschule

Die schon bestehende Arbeit an der Deutschen Schule, bestehend aus Schulgottesdiensten für die Grundschule sowie Religionsunterricht in den Klassen 5 und 6, habe

ich durch ein im wesentlichen musikalisches Angebot für die Kinder in Vorschule und Kindergarten erweitert. Dadurch, daß die Kinder religiöse Lieder einüben und deren Inhalte verstehen, kann ein Stück religiöse Früherziehung geleistet werden. Weiterhin herrscht in den Gruppen konfessionelle Vielfalt, auf die Rücksicht genommen werden muß. Zu bedenken ist ebenfalls, daß in allen Gruppen auch spanische Kinder teilnehmen, für die die Sprache noch ein Hindernis darstellt, so daß sehr elementar gearbeitet werden muß. Die Arbeit in der Schule ist sehr wichtig, da so Eltern mit ihren Kindern angesprochen und eingeladen werden können zu unseren weiteren Angeboten.

#### b) Mittwochstreff

Im Winterhalbjahr wurde einmal in der Woche nachmittags eine Veranstaltung jeweils abwechselnd in zwei von unseren Gottesdienstorten angeboten. Dabei ging es darum, ein vielfältiges, abwechslungsreiches Angebot unter der Woche zu machen, bei dem ganz verschiedene Menschen angesprochen und ins Gespräch gebracht werden. Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ständig wechseln, sollte es sich möglichst um Einzelveranstaltungen handeln. Das Angebot reichte vom Vortrag mit Diskussion über Gesprächsnachmittage bis hin zu eigener kreativer Mitarbeit aller Erschienenen, um ein Thema zu erarbeiten. Dabei sollten möglichst viele Gemeindemitglieder selbst einen Nachmittag gestalten. Die Mitarbeit vieler in der Gemeinde und die Übernahme von Verantwortung ist gerade in unserer Situation nötig.

#### c) Weltgebetstag

Die Vorbereitung des Weltgebetstages in einer Frauengruppe sowie das Feiern des Gottesdienstes sollte uns hier an der Costa del Sol einreihen in die weltweite Aktion. Außerdem sind in unserer Gemeindesituation kurze Projekte eine wichtige Arbeitsform.

#### d) Werbung

Wie oben schon angedeutet, ist die Werbung ein sehr wichtiger Bereich. Immer wieder müssen wir neu überlegen, mit welchen Mitteln wir die Menschen, auch wenn sie nur für kurze Zeit an die Küste kommen, auf uns aufmerksam machen können. Die Erstellung und Verteilung von Plakaten und Handzetteln ist dabei nur eine Möglichkeit. Im letzten Jahr haben wir gemeinsam die Pressearbeit intensiviert. Die deutschsprachigen Zeitschriften an der Costa del Sol versorgen wir regelmäßig mit Informationen, eine Zeitung sogar mit einem geistlichen Wort in einer eigenen Kolumne. Ich habe mich ferner gezielt an die Ärzte gewandt, die mit deutschsprachigen Anzeigen werben. Durch eine Auslage unseres Gemeindebriefes bei ihnen erreichen wir wieder neue Menschen.

#### e) Liturgie

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Gesangbuches, bei dessen Auswahl der Regionalausgabe ich mitwirken konnte, haben mein Mentor und ich in Zusammenarbeit mit dem Beraterkreis die bisher gebräuchliche Liturgie überarbeitet.

### 3. Auswertung

Meine Aufgaben hier im Pfarramt an der Costa del Sol entsprachen zum größten Teil den pfarramtlichen Tätigkeiten, die ich in meiner Vikariatszeit in Deutschland erlernt hatte. Bedingt durch die besondere Situation einer Auslandsgemeinde mußte ich meine Arbeit dennoch neu strukturieren. Folgende Besonderheiten spielten dabei eine Rolle:

#### a) Arbeit im Ausland

Bei einem Auslandsaufenthalt stellt sich immer die Frage, inwieweit man sich in das Gastland und damit natürlich auch in seine religiöse Kultur integriert. Außerdem stellt man fest, daß auf einmal eigene Traditionen im Ausland wichtiger werden als daheim, sicherlich auch deshalb, weil sie erst im Vergleich überhaupt bewußt wahrgenommen werden. Somit ist bei der Arbeit hier immer zu bedenken, daß das Pfarramt auch einen Ort schafft, an dem sich Menschen treffen, um ihre Muttersprache zu sprechen, „etwas Heimat“ zu finden. Damit wird das Pfarramt hier zugleich zu einer Kontakt- und Hilfsbörse, nicht nur in religiösen, auch in anderen, teilweise höchst profanen, aber oft lebensbestimmenden Fragen.

#### b) Entfernungen

Die großen Entfernungen erschweren die Arbeit. Das bedeutet nicht nur, daß zwangsläufig viel Zeit im Auto verbracht wird und daß genau geplant werden muß, sondern auch, daß die Gemeindegröße den Zusammenhalt der Gemeindeglieder untereinander erschwert. Darauf muß Rücksicht genommen werden. Verbindungen zwischen den Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmern müssen mit beträchtlichem Aufwand erst geschaffen werden (z. B. durch die gemeinsamen Gartengottesdienste).

#### c) Starker Wechsel, unterschiedliche Menschen

Nicht nur die große Vielfalt von Menschen aus den verschiedensten Ländern und religiösen Strömungen, sondern auch der ständige Wechsel der Besucherinnen und Besucher muß bedacht werden. Dies bietet zum einen große Chancen für eine lebendige Kommunikation innerhalb der Gemeinde aufgrund der ganz unterschiedlichen Lebenshorizonte der Menschen, es bringt jedoch zugleich Probleme mit sich angesichts fehlender Kontinuität. Gerade in diesem Kontext ist es wichtig, Gemeinschaft zu üben über viel Trennendes hinweg.

#### d) Gottesdienst als wirkliche Mitte und sozialer Treffpunkt

Der Gottesdienst ist hier die zentrale und bedeutendste Veranstaltung im Gemeindeleben. Die Menschen sind bereit, dafür Fahrten über sehr große Entfernungen hinweg in Kauf zu nehmen. Dabei ist nicht nur die gottesdienstliche Feier, sondern auch das anschließende Beisammensein beim Kirchkaffee wichtig. Hier trifft man sich, knüpft neue Kontakte, hilft sich weiter, oder man spricht einfach einmal wieder seine Muttersprache.

#### e) Auslandssituation - Zuständigkeit für vieles

Bedingt dadurch, daß viele Menschen, die hier ankommen und in Not geraten, kaum Spanisch können, ist oftmals das Pfarramt als Stelle, die die eigene Sprache spricht, wichtig. Menschen, die sich vielleicht in Deutschland nie an die Kirche wenden würden, sehen hier für ihre kleinen und großen Sorgen eine Anlaufstelle. Ausreichende Sprachkenntnisse waren deshalb für meine Tätigkeit wichtig. Deshalb haben mich trotz vorheriger Sprachkurse während der ganzen Zeit meiner Anwesenheit in Marbella private Spanischkurse begleitet.

## f) Lebendige Ökumene und ihre Probleme

Das Nebeneinander nicht nur der ortsansässigen Kirchen, sondern auch der vielen ausländischen Kirchen, die den Ausländern ein religiöses Angebot machen, kann einen interessanten Austausch bieten sowie zu einem besseren Miteinander anregen. Jedoch zeigt es auch die Probleme, die wir in der Ökumene immer noch haben. Dennoch hat für mich z.B. der gemeinsame Gottesdienst der spanisch katholischen Kirche mit den an der Küste anwesenden Auslandsgemeinden anlässlich der Gebetswoche zur Einheit der Christinnen und Christen hoffnungsvolle Ansätze des Miteinanders gezeigt.

## g) Werbung

Hier steht die Kirche nicht mehr unübersehbar mitten im Dorf. Die Gottesdiensträume sind nicht immer leicht zu finden. Wer zum Gottesdienst kommen will, der muß schon einen großen Anteil Eigeninitiative aufbringen. So ist es bei der Arbeit sehr wichtig zu überlegen, wie ich eine Veranstaltung bekannt mache bzw. wie insgesamt die Menschen über dieses Angebot informiert werden. Dies kann wie oben geschildert durch Pressearbeit, Informationsmaterialien sowie Verteilung des Gemeindebriefes geschehen, aber ebenso und natürlich am effektivsten durch persönliche Einladung. Dazu gilt es wieder, auf die Mitarbeit aller in der Gemeinde zu setzen.

## h) Geld

Letztlich ist natürlich das immer knapper werdende Geld auch hier ein Thema. Dabei ist die Mithilfe aller in der Gemeinde gefragt, nicht nur durch direkte finanzielle Unterstützung in der Kollekte, sondern auch durch kreative Ideen, wie Geld eingenommen werden kann. Durchführung von Tombolas, Obstverkauf, Versteigerungen oder Bücherflohmarkt sind nur einige Projekte, die so entstanden.

#### 4. Anstöße für meine weitere Arbeit

Für meine weitere pfarramtliche Tätigkeit in Deutschland nehme ich viele Anstöße und Ideen mit. Sicher bedürfen sie noch einer weiteren Abklärung, dennoch möchte ich im folgenden einige Thesen hierzu formulieren:

1. Jede Pfarrstelle hat ihr eigenes Profil, so daß eine effektive Arbeit zunächst einer Analyse der vorliegenden Situation bedarf. Die Untersuchung sollte regelmäßig wiederholt werden, da sich Situationen ändern können.
2. Der Gemeindeaufbau bedarf nicht nur der Situationsanalyse, sondern auch der daraus folgenden Zielformulierungen. Ziele, die verwirklicht werden sollen, dienen als Leitlinien.
3. Der Gottesdienst soll das Zentrum der Gemeindegemeinschaft sein, er verbindet die unterschiedlichen Menschen und Gruppen, hier treffen sie aufeinander. Dazu muß eine Gottesdienstform geschaffen werden, die möglichst viele anspricht.
4. Eine offene Gottesdienstatmosphäre sowie ein improvisiertes Umfeld (d.h. kein Kirchenraum, keine Orgel, ein zum Altar gestalteter Tisch) kann auch förderlich sein. Es schafft Nähe, bindet Menschen ein und stärkt Eigenverantwortlichkeit.
5. Zur wirklichen Mitte Gottesdienst gehört auch das anschließende Angebot eines Treffens zum Austausch über den Gottesdienst und andere Themen sowie zum Kennenlernen.

6. Die Mitverantwortung der Gemeindemitglieder für die Gemeindearbeit und den Gemeindeaufbau sollte gestärkt werden.
7. Über Geld und Finanzierung darf und muß geredet werden. Die Kollekte und ihre Verwendung müssen genau erklärt werden. Gemeindemitglieder können zu kreativen Ideen für die Unterstützung der Gemeinde angeregt werden.
8. Werbung ist für die Kirche wichtig, damit viele Menschen auf die Veranstaltungen aufmerksam gemacht werden. Dabei sollten alle Werbemöglichkeiten ausgeschöpft werden, von der persönlichen Werbung bis zu den Medien.

## *Treffen am 26.11.2002 im Hotel Tamisa, Fuengirola*

**Einladung durch Generalkonsulat Malaga, Konsul Lubczyk**

**Zweck: Notwendigkeit und Praktikabilität eines zu gründenden evangelischen deutschen Hilfsvereins für die Costa del Sol.**

1. Gibt es Bedarf?
2. Laut EKD : deutsche evangelische Kirche will/darf/kann nicht diakonisch sozial arbeiten.
3. Katholische Kirche nur in kleinem Rahmen karitativ. Kein eingetragener Verein. Beiden Kirchen fehlen die Mittel für einen eingetragenen Verein.
4. Aufgaben: Beratungsstelle, Nachbarschaftshilfe, Haus mit betreutem Wohnen, Suppenküche
5. Mitglieder, die Jahresbeitrag zahlen, Spenden, ehrenamtliche Mitarbeiter, sinnvolle Beschäftigung für Menschen ohne Aufgabe,
6. Ehepaar Giese beantragte die Gründung eines Hilfsvereins über Pflegedienst Rafael(Sra. Gabriele, Krankenschwester)
7. Da das Nehmen der staatlichen Hürden mit Zeit verbunden ist soll es eine neue Zusammenkunft im Januar geben.
8. Vorschläge für Namen und Logo erbeten.

**Anwesend:**

Herr Consul Jürgen Lubczyk Frau Sonja Rogoll (Viceconsul)  
 Dr. Wolfgang Eckert(deutsche Ärzteschaft)  
 Pfarrer Frieder Enzmann (evangelische deutsche Gemeinde)  
 Pfarrer Alfred Scheller (katholische deutsche Gemeinde)  
 Frau Renate Baumann (katholische Gemeinde)  
 Frau Martina Spann (Elternbeirat, deutsche Schule)  
 Uwe Scheele CSN  
 Schwester Gabriela (Pflegedienst Rafael)  
 Lina und Falk Giese

# *Interessantes von Pfarrer Christof Meyer*

## *2012-2020*

### **Gemeinde- Reise nach Guadix: „Aus der Höhle ins Licht“**



#### **26. -28. Oktober 2018 in Guadix, Provinz Granada**

Welche Emotionen weckt der Begriff der Höhle bei Ihnen? Entstehen eher Bilder des Gefangenseins, der Dunkelheit und der Finsternis? Oder empfinden Sie dabei ein Gefühl der Geborgenheit, einen Schutzraum, eine Art Rückkehr in den Uterus?

In der Geschichte der Menschheit, insbesondere des Christentums gibt es beide Anklänge: einerseits ist Höhle der Ort der Finsternis, andererseits ein meditativer Rückzugsort, aus dem man durch eine innere geistliche Einkehr gestärkt ins Licht tritt.

Und so möchten wir in diesen Tagen die Vielschichtigkeit der Höhle erfahrbar machen sowohl in der eigenen Lebensgeschichte als auch in der Lebensgeschichte wichtigen Personen des Christentums. Um dies ganzheitlich zu erleben, werden wir an den Ort gehen, wo Menschen schon seit Jahrhunderten in Höhlen leben: Guadix. Und wir werden selbst in (sehr komfortablen) Höhlen übernachten wie auch Höhlen besichtigen, in denen Menschen heute noch wohnen und vor Ort erfahren, was ein Höhlen-Dasein für Menschen damals wie heute attraktiv macht, was wir im Lichte biblischer Impulse reflektieren werden...

**Konzeption und Durchführung der Reise: Miriam Fischer und Christof Meyer**  
**Evang. Pfarramt Costa del Sol**  
**Tourismuspfarrramt der EKD**

## *Liste der amtierenden Pfarrer und Mitarbeiter der deutschen evangelischen Kirche Torrox u. Marbella*

|         |                                 |                                                                               |
|---------|---------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| 1971    | Harald Talent und Frau          | bis 1979                                                                      |
| 1979    | Pfarrer Vollweiter              | 2x für jeweils 10 Monate nach offiz.<br>Einrichtung der Pfarrstelle durch EKD |
| 1980/82 | Pfarrer Spieker                 | Im Winterhalbjahr                                                             |
| 1982    | Pfarrer Peter Stölting          | 1. Pfarrer für 4 Jahre                                                        |
| 1986    | Pastor i.R. Walter Dannemann    | Oktober 86 bis Januar 87                                                      |
| 1987    | Pastor Reinhard Riesen          | bis 1994                                                                      |
| 1994    | Pfarrer i.R.Dr. Walther Günther | 1.9.bis 31.12.94                                                              |
| 1995    | Pfarrer Harald Mallas           | bis 30.6.1998                                                                 |
| 2002    | Pfarrer i. R. Frieder Enzmann   | bis März 2003                                                                 |
| 2002    | Pfarrer Friedhelm Peters        | bis 2010                                                                      |
| 2003    | Pfarrer Manfred Pleitner        | bis 2012                                                                      |
| 2012    | Pfarrer Christof Meyer          | bis 2020                                                                      |
| 2018    | Pfarrer Manfred Otterstätter    | bis Juni 2024                                                                 |
| 2021    | Pfarrer Wilfred Steinke         | aktuell                                                                       |
| 2024    | Pfarrer Fritz Delp              | aktuell                                                                       |

### **Sozialdienst**

2003-2021 Peter und Uschi Hörnlein, Seniorenresidenz in Almunecar:  
Gottesdiensten, Andachten, Seelsorge, Besuchen, Sterbebegleitung, Vertretung  
Pastor Peters.

### **Prädikanten**

Sonia Schäfer  
Gerold Gode  
Jürgen Neusinger

### **Liturgen Ost**

Ute Veit  
Elke Gode  
Thomas Zbinden

### **Liturgen West**

Ingrid Jütten  
Margret Piel  
Anna Schneider  
Michaela Zeller  
Andrea Krämer

### **Organisten**

Manfred Koch, Meenhard Fokken, Katharine Haworth, Julia Slawski

### **Küsterdienst**

Klaus Jütten, Wolfgang Ramisch, Heinz Piel, Andres u. Franziska Kaufmann, Elly  
Thein, Gerold Gode, Thomas Zbinden

## **Weltgebetstag**

Ost: Ute Veit mit Frauengruppe vor Covid. Danach: Christa Wennhak, Elke Gode, Elke Eckermann, Elvira Peñalver, Sabine Hörer u.A.

West: Sonja Schäfer ca. 6 x mit Frauengruppe vor Covid. Danach: Margret Piel, Michaela Zeller, Anna Schneider, Gabriele Nünning, Andrea Krämer, Elly Thein.

## **Projektionstechnik**

2023 René Thein

## **Pfarrbüro**

2020 Michaela Zeller

## **Beirat**

2023/24 Gerold Gode, Thomas Zbinden, Heinz Piel, Anna Schneider

## **Förderkreis**

2023 Loretta Raffele

## **Gemeindereisen**

2021 Andrea Krämer, Michaela Zeller

## **Agrar Produkte Sponsorin**

Elisabeth Reinsch

## **EKD Wandergruppe**

2003 Gründung und Leitung Wolfgang und Christel Ramisch, danach Manfred Koch, Hartmut Witt, Ursula Tobler

Seit 2009 Leitung Margret und Heinz Piel, Einstieg 2021 Michaela Zeller- Mit Anna Schneider, Andrea Krämer, Karin Haugwitz.

## **Gemeindewohnung-Verwaltung**

Pf. Wilfried Steinke, Thomas Zbinden

**Webseite** ca. Gründung 2012

## *Liste der Gottesdiensträume und Orte*

### **Ostseite**

Torrox-Costa: Kapelle der Caritas am Faro

Torre del Mar: Räume Reisebüro Biesemeier.

Almuñécar: Residencia Johanniswerk.

Fischerkapelle Almuñécar

Santiago E Mayor, Torrox El Morche, Crtra. de Almería km 281, Calle Santiago 6  
bis dato finden die Gottesdienste hier statt

## Westseite

Divina Pastora, Katholische Kirche in Marbella

Gemeinderaum in Marbella (ab 1984) im Stadtzentrum 1997 noch genutzt,  
Edificio Elisio, Avenida Ricardo Soriano, 48

Residencia Domus Vi-Azalea, Urbanizacion Azalea, San Pedro

Iglesia El Angel, Proyecto Social Gil El Angel, Nueva Andalucia- Marbella  
bis dato finden die Gottesdienste hier statt

## Mitte

Lourdesgrotte Benalmadena (Gruta Virgen de Lourdes)

## *Highlights aus den Gottesdiensten und der Gemeinde der letzten Jahre*

- Ab 2021 bis 2024 wurde in der Gemeinde wieder *Weltgebetstag* gefeiert, ausgerichtet von 4-6 Gemeindefrauen in der Ost- und Westgemeinde. Der Weltgebetstag Anfang März wird jeweils von einem anderen Land vorbereitet.
- Die Gottesdienst erfährt eine neue Präsentation. Unter der Ausführung und Leitung von Rene Thein gibt es seit Februar 2023 die *Power-Point* Darstellung. Dazu wird vorne im Altarbereich der Kirche eine große Leinwand aufgestellt. Darauf wird der gesamte Ablauf des Gottesdienstes -außer der Predigt- projiziert. In großem, gut leserlichem Druck. Gesangbuch und Brille sind jetzt überflüssig. Für die Älteren in der Gemeinde ein Bonus.
- *Ökumenischer Gottesdienst*. Schon seit vielen Jahren finden in Torrox und Marbella von September bis Juni Gottesdienste statt. Juli und August ist Sommerpause. Im September 2023, nachdem der katholische Pfarrer Alfred Scheller aus Gesundheitsgründen nach Deutschland zurückkehren mußte fand sich seine Gemeinde ohne Pfarrer und Gottesdienst. Daraufhin erging eine Einladung an alle katholischen Schwestern und Brüder am evangelischen Gottesdienst teilzunehmen. Ab dem 20. September gab es dann den ökumenischen Gottesdienst. Es wurde von allen gut angenommen und war jeden Sonntag zahlreich besucht. Die Liturgie verlief wie bei den Lutheranern. Es gab keine Anpassung. Alle waren zum Abendmahl eingeladen. Es kamen auch manche katholische Schwestern und Brüder zum Altar, um teilzunehmen. Mitte April 2024 kam Alfred Scheller nach Marbella zurück und ab Mitte Mai gibt es jeden Sonntag wieder evangelische und katholische Gottesdienste.

- *GD Besucher*. Im Jahresverlauf konnte zu 44 Gottesdiensten eingeladen werden. Besucherzahlen schwankten zwischen 30 bis 50 Besuchern, was sich für Weihnachten und Ostern auf ca. 120-150 erhöhte. Bravo!
- Während der Pandemie 2020-2021 wollten wir besonders gerne in Kontakt bleiben, so entstanden die *Video-Botschaften* des Pfarrers als Mutmacher der Krisenzeit. Diese wurden in der letzten Kirchensaison wiederaufgenommen, beide Pfarrer im Wechsel im Monatsrhythmus.
- *Konzerte* im Angebot. Sowohl unser jährliches Adventskonzert als auch die Veranstaltung vom Leipziger Chor mit „Ave maria“ Febr. 2024 fanden sehr guten Anklang. 2021 hatten wir den Pianisten Waldemar Grab. Musik gibt es jeweils bei unseren Sondergottesdiensten mit verschiedenen Musikern und Bands. Im Osten zusätzlich Evens mit dem Gospelchor.
- Reisebegleitung erfuhrt die Studiengruppe des Lehrerkollegs des *Evang. Tübinger Stifts* von uns im Juni 2022, sie wurden unterstützt von Pfarrer Manfred Otterstätter und Wilfried Steinke sowie Michaela Zeller zusammen mit Gloria Uribe von Luxmundi auf ihrer Reise zu wichtigen spirituellen Orten und Städten in Andalusien.
- Die *Diözese* lädt ein. Jedes Jahr sind wir auf verschiedenen Zusammenkünften der Diözese und dem Bischofamt Malaga vertreten, Gebetstage zur Einheit der Christen in Torre del Mar, Malaga, Fuengirola ect. zum interreligiösen Austausch mit Pfarrern aus verschiedenen Kirchen und Glaubensgemeinschaften mit Gloria Uribe, Rafael Vázquez Delegado Episcopal de Ecumenismo und Bischof Monsignore Jesus Catala Ibañez. Aussergewöhnliche Einladung 2019 in die Moschee Marbella vertreten durch Christof Meyer, in Begleitung mit Anna Schneider und Michaela Zeller.
- Äusserst beliebt, kommunikativ, wohltuend für Körper und Geist ist die *Wandergruppe seit 2003* der EKD Costa del Sol! Von Casares bis in die Montes de Malaga erstreckt sich das Gebiet für die Exkursionen, immer mit geselligem kulinarischen Abschluss in fröhlicher Runde. Danke an die Wanderführer!

Hier an dieser Stelle möchten wir allen Menschen und allen beteiligten Personen, die uns bei der Anfertigung und Bearbeitung dieser Chronikarbeit unterstützt haben, würdigen und ihnen unseren großen Dank aussprechen.

Diese Arbeit ist im Wesentlichen eine Zusammenfassung von Fragmenten aus der Historie der Evang. Gemeinde in Spanien und an der Costa del Sol und erhebt kein Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten wichtige Information fehlen, unrichtig sein oder ergänzt werden, so bitten wir um entsprechende Mitteilung an die Autorinnen. Wer namentlich aufgeführt oder entfernt werden möchte ebenso.

Vielen Dank für Ihr und Euer Interesse zur Lektüre der Chronik! So bleibt nur noch zum Schluss den Segen auszusprechen für die zukünftige Kirchen- und Gemeindearbeit und für das Zusammenwirken von Pfarrern, Mitarbeitenden, Spendern und Gemeindemitgliedern:

*Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als  
dem Herrn und nicht den Menschen,  
denn ihr wisst, dass ihr von dem Herrn  
als Lohn das Erbe empfangen werdet.  
Dient dem Herrn Christus!*

Kolosser 3:23-24

H. Helen Kelly  
Michaela Faulhaber Zeller